

Rückert, Friedrich: Erstes Grab (1827)

1 Zu Ottensen auf der Wiese
2 Ist eine gemeinsame Gruft;
3 So traurig ist keine wie diese
4 Wohl unter des Himmels Luft.

5 Darinnen liegt begraben
6 Ein ganzes Volksgeschlecht,
7 Väter, Mütter, Brüder, Töchter, Kinder, Knaben,
8 Zusammen Herr und Knecht.

9 Die rufen weh zum Himmel
10 Aus ihrer stummen Gruft,
11 Und werden's rufen zum Himmel,
12 Wenn die Trommet' einst ruft.

13 Wir haben gewohnt in Frieden
14 Zu Hamburg in der Stadt,
15 Bis uns daraus vertrieben
16 Ein fremder Wütrich hat.

17 Er hat uns ausgestoßen
18 Im Winter zur Stadt hinaus,
19 Die hungernden, nackenden, bloßen,
20 Wo finden wir Dach und Haus?

21 Wo finden wir Kost und Kleider,
22 Wir zwanzigtausend an Zahl? –
23 Die andern schleppten sich weiter,
24 Wir blieben hier zumal.

25 Die andern nahmen die Britten
26 Und andre die Dänen auf;
27 Wir brachten mit müden Schritten

28 Bis hieher unsren Lauf.

29 Wir konnten nicht weiter keuchen,
30 Erschöpft war unsere Kraft;
31 Frost, Hunger, Elend und Seuchen,
32 Sie haben uns hingerafft.

33 Ein ungeheurerer Knäuel,
34 Zwölfhundert oder mehr;
35 Es zieht sich über den Greuel
36 Ein dünner Rasen her.

37 Der deckt nun unsre Blöße,
38 Ein Obdach er uns gab;
39 Man merkt des Jammers Größe
40 Nicht an dem kleinen Grab.

(Textopus: Erstes Grab. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46957>)